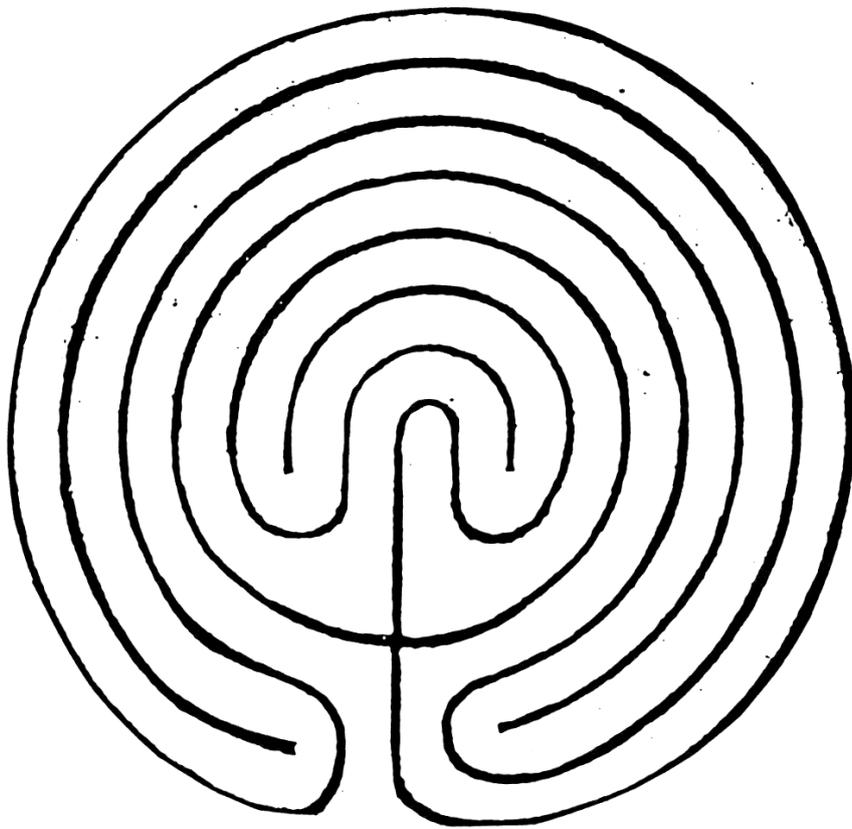


**ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN
IM SOMMERSEMESTER 2005**



BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
FACHBEREICH A:
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

Vorbemerkungen

1. Stand der folgenden Angaben:

Die vorliegenden Angaben geben den Stand vom Januar 2005 wieder. Sie sind damit jüngeren Datums als die Angaben des bereits erschienenen „Personal- und Vorlesungsverzeichnisses“, das im Buchhandel erhältlich ist.

2. Anschlagbrett Allgemeine Literaturwissenschaft

Wegen eventueller Änderungen und sonstiger Mitteilungen empfiehlt es sich, die Aushänge neben dem Raum O-08.33 (=Gebäude O, Ebene 08, Raum 33) zu konsultieren.

3. Beginn der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2005

Das Sommersemester 2005 dauert vom **11 April bis 22. Juli 2005**. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums beginnen in der zweiten Semesterwoche, also am 18. April 2005. Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums beginnen in der ersten Semesterwoche, also am 11. April 2005.

Pfingstferien vom 15.05. bis 22.05. 2005.

4. Fachstudienberatung

Die Fachstudienberatung wird vom Fachsprecher der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Ulrich Ernst, durchgeführt.

5. Magisterprüfungsordnung

Für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 1998/99 oder später begonnen haben, gilt die „Magisterprüfungsordnung der Bergischen Universität Wuppertal“ vom 8. Juli 1998 (Amtliche Mitteilungen, Jahrgang 27, 1998, Nr. 40). Alle Studierenden, die ihr Magisterstudium vor dem WS 1998/99 aufgenommen haben, nehmen bitte mit dem Prüfungsamt des FB A (O-10.25), Kontakt auf.

6. Magister- und Promotions-Studiengänge

Erste Informationen über die Magister- und Promotionsstudiengänge erhalten Sie im Prüfungsamt des FB A (O-10.25).

7. Studienordnung

Die neue „Studienordnung für den Magisterstudiengang Allgemeine Literaturwissenschaft im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften“ ist erschienen. Darin werden drei Themenfelder festgelegt:

K = Komparatistik
L = Literaturtheorie
M = Methodologie

8. Besonderer Hinweis

Zu berücksichtigen ist, dass einige der Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft sich auch an Studierende der Germanistik wenden, da die Lehrenden der Allgemeinen Literaturwissenschaft zugleich auch Fächer aus dem Bereich der Germanistik vertreten. Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft müssen dementsprechend beim Besuch solcher Veranstaltungen besonders darauf achten, dass die von ihnen übernommenen Arbeitsthemen spezifisch allgemein-literaturwissenschaftlichen Charakter haben.

9. Kurse in Griechisch und Latein

Das Lektorat für Latinistik nimmt Herr StR i.H. Dr. Robert A. Cramer wahr, der regelmäßig Kurse in Latein und Griechisch anbietet.

10. Organisatorische Hinweise des Dekanats

Für die Bestätigung von Leistungsnachweisen und die Ausstellung von Bescheinigungen gelten folgende Regelungen:

Die ordnungsgemäße Durchführung des Grundstudiums in den Lehramts- und Magisterstudiengängen bescheinigen die Fachsprecher. Die Bescheinigung ist Grundlage für die Meldung zur Zwischenprüfung in den Magisterstudiengängen.

Die Leistungsnachweise und die qualifizierten Studiennachweise des Hauptstudiums in den Lehramtsstudiengängen müssen von den Fachsprechern bestätigt werden. Für die Leistungsnachweise im Magisterstudiengang ist eine förmliche Bestätigung nicht erforderlich.

Die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums für das BAföG-Amt (auf dem so genannten "Formblatt 5") stellt die Dekanin aufgrund der Grundstudiumszeugnisse der einzelnen Fächer aus.

Über Fragen der Einstufung (bei Fach- oder Hochschulwechsel) entscheidet in den Magisterstudiengängen der Vorsitzende des Magisterprüfungsausschusses des Fachbereichs A, bitte nehmen Sie vorher Kontakt mit dem Prüfungsamt auf (O-10.25). Die Einstufung in den Lehramtsstudiengängen wird vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes vorgenommen (§ 18 Abs. 2 LABG, § 5 Abs. 2 LPO).

Wuppertal, im Januar 2005

Fachsprecher AL

ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT SOMMERSEMESTER 2005

Vorlesungen:

A.05.018	Wege des Realismus (K, L, M)	Do 14-16	HÖR 21 (O-07.26)	Scheffel
A.05.019	Geschichte der deutschen Lyrik (K, L, M)	Mi 12-14	HÖR 18 (O-06.22)	Zymner
A.05.027	Einführung in die mediävistische Literaturanalyse (K, L, M)	Mi 10.30-12.00	O-08.37	Ernst
A.05.028	Theater im Mittelalter und Früher Neuzeit (K, L, M)	Fr 10-12	HÖR 16 (O-06.06)	Schumacher
A.05.029	Klassiker der Weltliteratur im Mittelalter (K, L, M)	Do 10-12	HÖR 20 (O-07.06)	Stein

Proseminare:

A.05.076	Romane des europäischen Realismus (K, L, M)	Mo 16-18	O-08.29	Abel
A.05.077	Paul Celan (K, L, M)	Di 16-18	O-08.29	Abel
A.05.078	Utopie und Religion in der Literatur des Barock (K, L, M)	Do 10-12	S-10.18	Blödorn
A.05.079	Vom Buch zum Film: Thomas Manns Buddenbrooks (K, L, M)	Do 12-14	HÖR 21 (O-07.26)	Blödorn
A.05.083	Der junge Goethe (K, L, M)	Di 12-14	O-07.24	Zymner
A.05.086	Theater und Theaterkritik: Einführung in den Kulturjournalismus (K, L, M)	Di 8-10	O-08.37	Peiseler
A.05.090	Walther von der Vogelweide (K, L, M)	Do 10-12	O-08.23	Ernst
A.05.092	Verbotene Liebe im Mittelalter (K, L, M)	Di 10-12	O-08.23	Stein
A.05.093	Erzähltexte des Mittelalters (K, L, M)	Fr 10-12	O-08.23	Stein

Hauptseminare:

A.05.117	Wege des Realismus (K, L, M)	Do 16-18	O-08.27	Scheffel
A.05.118	Kleist (K, L, M)	Di 10-12	O-08.27	Scheffel
A.05.119	Die deutsche Literatur nach 1945 (K, L, M)	Do 12-14	O-08.23	Zymner
A.05.130	Allegorie und Allegorese in der mittelalterlichen Dichtung (K, L, M)	Do 14-16	O-08.29	Ernst
A.05.131	Predigt und Theatralität im Mittelalter (K, L, M)	Fr 12-14	O-08.29	Stein / Schumacher
A.05.132	Kunst des Dialogs (K, L, M)	Do 14-16	O-08.23	Stein / Walther

Oberseminare / Kolloquien:

A.05.146	Examenskolloquium	Fr 10-12	O-08.27	Scheffel
A.05.147	Doktorandenkolloquium	Zeit und Ort nach Vereinbarung		Scheffel / Zymner
A.05.148	Intermedialität B 1-6	Mo 16-18	O-08.23	Zymner
A.05.151	Literaturgeschichte als Mediengeschichte: Konzepte und Theorien (K, L, M)	Ort und Zeit nach Vereinbarung		Ernst

Michael Scheffel

A.05.018 **Vorlesung**

Wege des Realismus

(K, L, M)

Raum: HS 21

Zeit: Do 14-16

Sprechstunde:

Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über die unterschiedlichen Vorstellungen von "Realismus" im europäischen Kontext des 19. Jahrhunderts ermöglichen und bei dieser Gelegenheit einen handhabbaren Realismusbegriff (im Sinne eines literaturwissenschaftlichen Stil- und Epochenbegriffs) erarbeiten. Im historischen Teil der Vorlesung sollen Thematik, Motive und Formsprache des deutschsprachigen ‚Realismus‘ im Vordergrund stehen. Neben der Stellung dieser besonderen Form von ‚Realismus‘ im Zusammenhang der europäischen Literaturen werden hier auch die sozial- und kulturgeschichtlichen Voraussetzungen einer mit dem unaufhaltsamen Aufstieg des Bürgertums assoziierten Epoche sowie der historische Übergang zur sogenannten ‚Frühen Moderne‘ zur Sprache kommen. Im einzelnen behandelt werden voraussichtlich Texte von Balzac ("Eugénie Grandet", "La Peau de Chagrin"), von Droste-Hülshoff ("Die Judenbuche"), Flaubert ("Madame Bovary"), Fontane ("Effi Briest", "Die Poggenpuhls"), Freytag ("Soll und Haben"), Hebbel ("Maria Magdalena"), Keller ("Romeo und Julia auf dem Dorfe"), Otto Ludwig ("Zwischen Himmel und Erde"), Raabe ("Die Akten des Vogelsangs"), Stendhal ("Le rouge et le noir") und Stifter ("Brigitta").

Zur ersten Vorbereitung wird neben dem "Schmökern" in den genannten Primärtexten empfohlen:

Auerbach, Erich: Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur. Bern u. München. Bern 1946ff. (bes. das 1. Kapitel sowie die Kapitel 16-19); Hahl, Werner: "Realismus". In: Literaturlexikon. Hg. v. Walther Killy. Bd. 13, München 1993, S. 265-270 (mit weiterführenden Literaturhinweisen); Swales, Martin: Epochenbuch Realismus. Romane und Erzählungen, Berlin 1997; Wellek, René: "Der Realismusbegriff in der Literaturwissenschaft". In: Begriffsbestimmung des literarischen Realismus. Hg. v. Richard Brinkmann. 3. erw. Aufl., Darmstadt 1987, S. 400-433 u. 448-452.

Rüdiger Zymner

A.05.019 **Vorlesung**

Geschichte der deutschen Lyrik
(K, L, M)

Zeit: Mi 12-14

Raum: HS 18

Sprechstunde:

Die Vorlesung behandelt die Geschichte der deutschen Lyrik seit 1500 in ihren Grundzügen und am Beispiel von signifikanten Einzelfällen (z.B. Gryphius, Goethe, Gernhardt). Sie rekapituliert dabei Bedingungen und Möglichkeiten der deutschen Metrik und stellt allgemein komparatistisch relevante Aspekte des Gegenstandes dar.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Literaturwissenschaften ab dem ersten Semester.

Zur allgemein klopfkundlichen Vorbereitung empfehle ich H.Fricke /R. Zymner: Einübung in die Literaturwissenschaft (UTB 1616)

Beginn: Bitte Anschläge beachten

Ulrich Ernst

A.05.027 Vorlesung

Einführung in die mediävistische Literaturanalyse
(K, L, M)

Zeit: Mi 10.30-12.00

Raum: O-08.37

Sprechstunde:

Angesichts der Alterität mittelalterlicher Texte erscheint die Vermittlung methodologischer Grundlagen mediävistischer Interpretation unabdingbar.

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, zum einen anhand von Beispielen in die mittelalterliche Paläographie, Metrik, Rhetorik, Tektonik und Narrativik einzuführen und zum anderen moderne kulturwissenschaftliche Fragestellungen wie Gender Studies und Generation Studies und aktuelle epistemologische Paradigmata wie 'Emotion' und 'Körper' an die mittelalterliche Literatur heranzutragen.

Meinolf Schumacher

A.05.028 **Vorlesung**

Theater im Mittelalter und Früher Neuzeit
(K, L, M)

Zeit: Fr 10-12

Raum: HS 16

Sprechstunde:

Mittelalterliches und frühneuzeitliches Theater ist uns fast ausschließlich über die in Handschriften und Frühdrucken erhaltenen Damentexte zugänglich. Nur wenige Zeugnisse geben Hinweise auf die Aufführungspraxis. Wir müssen sie behutsam rekonstruieren, da zum Theater alle Aspekte der Theatralität gehören, nicht nur der Text. In dieser Vorlesung sollen deshalb frühe Dramen in ihrem literarischen und in ihrem theatralen Charakter betrachtet werden. Dabei geht es sowohl um die Tradition der geistlichen Spiele (z.B. Osterspiele, Passionsspiele, Weihnachtsspiele, Weltgerichtsspiele, Legendendramen, Mirakelspiele und ‚Moralitäten‘) wie um die Anfänge des weltlichen Dramas in Europa (z.B. Fastnachtsspiele, Humanistendramen, Neidhartspiele, Puppenspiele).

Elisabeth Stein

A.05.029 **Vorlesung**

Klassiker der Weltliteratur im Mittelalter
(K, L, M)

Zeit: Do 10-12

Raum: HS 20

Sprechstunde:

Zu allen Zeiten entstanden und entstehen literarische Werke, die über die Jahrhunderte hinweg Leser faszinieren, sie an- und aufregen. Auch das Mittelalter hat solche zeitlos gültigen Texte hervorgebracht, die im kulturellen Gedächtnis fest verankert sind oder es zumindest verdienen.

Die Frage nach Kriterien, die ein (mittelalterliches) Werk erfüllen muß, um als 'klassisch' zu gelten, wird einen Schwerpunkt dieser Vorlesung bilden.

Daneben sollen altbekannte ebenso wie zu Unrecht vergessene mittelalterliche 'Klassiker' wie 'Nibelungenlied' oder 'Legenda aurea', wie 'Visio Tnugdali' oder 'Parzival' präsentiert und analysiert werden.

Texte werden zur Verfügung gestellt.

Julia Abel

A.05.076 Proseminar

Romane des europäischen Realismus

(K, L, M)

Zeit: Mo 16-18

Raum: O-08.29

Sprechstunde:

Im Realismus, der die europäische Literatur im 19. Jahrhundert prägt, wird der Roman (neben der Erzählung) zur dominierenden literarischen Gattung. Als 'Großform der fiktionalen Erzählung in Prosa' tendiert er dazu, „ein Weltmodell zu geben und dabei enzyklopädisch die Komplexität wie Fülle der Lebenserfahrungen und Diskurse seiner Zeit zu entfalten“ (Engel). Anhand ausgewählter Beispiele will das Seminar mit verschiedenen Ausprägungen des realistischen Romans bekannt machen. Ergänzend bietet sich der Besuch der Vorlesung von Michael Scheffel (Wege des Realismus, Do 14-16 Uhr) an. Da es sich um sehr umfangreiche Texte handelt, wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre vorausgesetzt. Das genaue Programm wird in der ersten Sitzung mit den Teilnehmern besprochen.

Folgende Romane sollten bereits während der Semesterferien gelesen werden:

Balzac: Père Goriot

Flaubert: Madame Bovary

Fontane: Effi Briest

Raabe: Die Akten des Vogelsangs

Zur ersten Information empfehle ich die Lektüre der Artikel "Realismus" und "Roman" im Reallektion der deutschen Literaturwissenschaft", für eine genauere Vorbereitung eignen sich die Aufsätze unter denselben Stichworten im "Fischer Lexikon Literatur".

Beschränkte Teilnahmezahl (40); die Anmelde­liste steht ab dem 15.03.05 online zur Verfügung.

Julia Abel

A.05.077 Proseminar

Paul Celan
(K, L, M)

Zeit: Di 16-18

Raum: O-08.29

Sprechstunde:

Der jüdische Autor Paul Celan zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Dichtern des 20. Jahrhunderts. Seine Gedichte faszinieren durch ihre dunklen Bilder und eine Sprache, die sich mehr und mehr vom üblichen Sprachgebrauch entfernt. Zugleich setzte sich im Laufe der Rezeption die „Einsicht in den eben nicht surrealistischen, sondern sehr konkreten Wirklichkeitsbezug dieser Gedichte“ (Civikov) eines Überlebenden des Holocaust durch. Anhand ausgewählter Beispiele und poetologischer Texte Celans soll nicht nur in das Werk dieses Autors eingeführt werden, sondern darüber hinaus die Analyse moderner Lyrik eingeübt werden.

Als Textgrundlage empfiehlt sich: Paul Celan: Die Gedichte. Hg. v. Barbara Wiedemann. Frankfurt/M. 2003. (im Februar 2005 soll diese Ausgabe auch als Taschenbuch erscheinen) Zur ersten Information eignet sich der Artikel über Paul Celan von Germinal Civikov im Literaturlexikon (hg. v. Walther Killy). Um sich genauer mit den Lebensumständen Celans vertraut zu machen, empfehle ich die Lektüre von Wolfgang Emmerich: Paul Celan. Reinbek bei Hamburg 1999ff. (rororo 50397 (Monographie), 8,50).

Beschränkte Teilnahmezahl (40); die Anmelde­liste steht ab dem 15.03.05 online zur Verfügung

Andreas Blödorn

A.05.078 **Proseminar**

Utopie und Religion in der Literatur des Barock
(K, L, M)

Zeit: Do 10-12
Raum: S-10.18

"Nacht-lust" und "Tages-lust", Leichenreden und Schelmenromane, Oratorien und Satiren, Wortspiele, Liebesgedichte, Trinklieder und eine breite Fülle dramatischer Literatur: Die Literatur des 17. Jahrhunderts, des Barock, gehört zu den spannendsten Epochen der deutschen Literatur. Mit ihr beginnt die Herausbildung einer neuzeitlichen deutschen 'Nationalliteratur'. Doch bei aller Formstrenge und Regelpoetik, wie sie programmatisch in Martin Opitz' "Buch von der deutschen Poeterey" formuliert wird, findet sich eine Vielzahl von Textsorten, Stilebenen, Gattungen und Dichtungsformen. Neben einer ausgeprägten geistlichen Barockdichtung steht eine weltliche Dichtung, der es weder an Drastik noch an spielerischen Schreibweisen mangelt. Diese Gegensätzlichkeit von Weltfreude und Lebenslust vs. Vergänglichkeitsgedanken und Jenseitssehnsucht prägt barocke Welterfahrung und Dichtung.

Das Seminar möchte anhand von Beispielen verschiedener Gattungen in die deutsche Literatur des Barock einführen. Dabei soll insbesondere dem Zusammenhang nachgegangen werden von Utopie und Religion, von Diesseitsgestaltung und Jenseitserwartung. Bei aller Statik und Totalität eines Weltbildes, das historisches Denken weitgehend ausschließt und stattdessen nach Gesetzmäßigkeiten einer festgefügt göttlichen Heilsordnung sucht, setzt sich die Literatur doch gleichzeitig auch mit Zukunftsentwürfen auseinander, etwa in J.V. Andreaes religiöser Utopie "Christianopolis", die den Versuch unternimmt, eine diesseitige Weltordnung nach religiösen Deutungsmustern zu entwerfen.

Ein endgültiges Lektüreprgramm wird in der ersten Sitzung festgelegt. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung empfiehlt sich die möglichst extensive Lektüre der "Gedichte des Barock", hrsg. v. U. Maché und V. Meid, Stuttgart 1980 (Reclam UB 9975). Darüber hinaus wird zur Anschaffung empfohlen: Marian Szyrocki: Die deutsche Literatur des Barock. Eine Einführung (Reclam UB 9924).

Das Seminar richtet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und Neuere deutsche Literaturgeschichte im Grundstudium.

Teilnahmebegrenzung: 35

Anmeldung in Liste ab 15.03.2005 unter www.kvvonline.de

Andreas Blödorn

A.05.079 **Proseminar**

Vom Buch zum Film: Thomas Manns Buddenbrooks
(K, L, M)

Zeit: Do 12-14

Raum: HS 21

Sprechstunde:

Der "Verfall einer Familie" ist das dominierende Thema von Thomas Manns erstem Roman: "Buddenbrooks" (1901). In ihm spiegeln sich über vier Generationen dargestellte individuelle Familiengeschichte und gesellschaftliche Historie des 19. Jahrhunderts. Die Lübecker Kaufmannsfamilie Buddenbrook ist dabei in bester Gesellschaft, ist 'Verfall' doch zugleich das alles beherrschende Thema der Décadence-Literatur um die Jahrhundertwende, die degenerativen physischen Verfall mit einer einhergehenden sinnlich-dekadenten Verfeinerung paart. Der Roman bietet allerdings verschiedene Erklärungsmuster für den schleichenden 'Untergang des Hauses Buddenbrook'. Nach einer Strukturanalyse des raumzeitlichen Romangefüges soll daher nicht nur ein intensiver Blick auf das Erzählverfahren des Textes geworfen werden. Vielmehr wollen wir den Roman auch aus verschiedenen methodischen Blickwinkeln betrachten: aus der Perspektive von Semiotik und Diskursanalyse, Gedächtnistheorie und Intertextualität, Geistes- und Sozialgeschichte sowie philosophischen Einflüssen (Schopenhauer und Nietzsche). "Buddenbrooks" werden so lesbar als vielschichtiges und komplexes ästhetisches Werk.

In einem zweiten Teil des Seminars soll die mediale Umsetzung dieser Komplexität in den drei Verfilmungen von "Buddenbrooks" (1923, 1959, 1979) untersucht werden. Hierzu wollen wir uns mit der Frage der Wiedererkennbarkeit der Vorlage in der Adaption, d.h. auch mit der Theorie von Literaturverfilmungen im Allgemeinen auseinandersetzen.

Textgrundlage des Seminars ist die Taschenbuchausgabe des Fischer Verlags, Frankfurt am Main 1989 (53. Auflage 2004).

Zur einführenden Lektüre empfehle ich den entsprechenden Abschnitt zu "Buddenbrooks" in: Hermann Kurzke: Thomas Mann: Epoche, Werk, Wirkung, 3. Aufl. München 1997.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Neueren deutschen Literaturgeschichte im Grundstudium.

Teilnahmebegrenzung: 50

Anmeldung in Liste ab 15.03.2005 unter www.kvvonline.de

Rüdiger Zymner

A.05.083 **Proseminar**

Der junge Goethe
(K, L, M)

Zeit: Di 12-14

Raum: O-07.24

Sprechstunde:

Das Proseminar führt in das Werk des jungen Goethe bis 1775 ein.

Als gemeinsame Textgrundlage empfehle ich

Goethe, Gedichte (Hamburger Ausgabe Bd. 1, als Separatband bei C.H.Beck, ISBN 3-406-34261-2)

Goethe, Dramatische Dichtungen (Hamburger Ausgabe Bd. 3, als Separatband bei C.H. Beck)

Goethe, Dramatische Dichtungen (Hamburger Ausgabe Bd. 4, als Separatband bei C.H. Beck)

Goethe, Romane und Novellen I (Hamburger Ausgabe Bd. 6, als Separatband bei C.H. Beck)

Als textanalytisches Begleitwerkzeug empfehle ich H. Fricke/R. Zymner: Einübung in die Literaturwissenschaft (UTB 1616)

Beginn: Bitte Anschläge beachten

Christian Peiseler

A.05.086 Proseminar

Theater und Theaterkritik: Einführung in den Kulturjournalismus
(K, L, M)

Zeit: Di 8-10
Raum: O-07.24

Das Seminar will Maßstäbe für das Verfassen einer Theaterkritik erarbeiten und einen Einblick in die Praxis des Journalismus geben. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer später eine eigene Kritik schreiben. Um germanistisches Fachwissen und journalistisches Schreiben miteinander zu verbinden, werden Grundzüge der Dramenanalyse und Darstellungsformen des Journalismus vorgestellt.

Anhand von Begriffen wie "Werktreue" oder "Regietheater" soll die Eigengesetzlichkeit der Bühne gegenüber der literarischen Vorlage erarbeitet werden. Eine kleine Schreibwerkstatt vermittelt Kreativtechniken. Die Frage "Was ist guter Stil" steht zur Diskussion. Die Auswahl der Stücke bzw. Inszenierungen, die besprochen werden, richtet sich nach den Aufführungsdaten in Wuppertal, Düsseldorf, Bochum oder Köln. Termine werden zu Beginn des Semesters festgelegt. Im Angebot ist auch ein Redaktionsbesuch bei der Rheinischen Post/Bergischen Morgenpost in Düsseldorf bzw. in Remscheid.

Ulrich Ernst

A.05.090 **Proseminar**

Walther von der Vogelweide

(K, L, M)

Zeit: Do 10-12

Raum: O-08.23

Sprechstunde:

Mit Oswald von Wolkenstein und François Villon gehört Walther von der Vogelweide zweifellos zu den bedeutendsten Lyrikern des Mittelalters. Er gilt als der eigentliche Begründer der politischen Lyrik, ist aber zugleich auch ein wichtiger Vertreter des deutschen Minnesangs. Die bei ihm ungewöhnlich enge Verzahnung von Leben und Literatur läßt ihn als einen interessanten Fall für Autorproblematik im Mittelalter erscheinen. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, die Studierenden mit der Vielfalt der von Walther gepflegten Gattungen vertraut zu machen und seine lyrische Entwicklung in groben Zügen zu rekonstruieren.

Walther von der Vogelweide: Werke, hg. und übers. von Günther Schweikle, 2 Bde., Stuttgart 1994/98.

Elisabeth Stein

A.05.092 **Proseminar**

Verbotene Liebe im Mittelalter

(K, L, M)

Zeit: Di 10-12

Raum: O-08.23

Sprechstunde:

Die Liebe ist zwar eine Himmelsmacht, das bedeutet aber noch lange nicht, daß man sie in all ihren vielfältigen Erscheinungsformen fraglos toleriert. Sexuelle Beziehungen zwischen Blutsverwandten oder zwischen Menschen desselben Geschlechts werden - nicht nur im Mittelalter - tabuisiert. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb besitzt das Motiv der verbotenen Liebe in den unterschiedlichsten Personenkonstellationen eine unleugbare Faszination für die Literatur.

An lateinischen und volkssprachigen Texten, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen, wollen wir literarische Form- und Funktionsanalysen vornehmen und gleichzeitig Einblicke in mittelalterliche Mentalitäten zu gewinnen suchen.

Texte werden zur Verfügung gestellt.

Elisabeth Stein

A.05.093 **Proseminar**

Erzähltexte des Mittelalters

(K, L, M)

Zeit: Fr 10-12

Raum: O-08.23

Sprechstunde:

Geschichtenerzählen ist so alt wie die Menschheit. Faktuale oder fiktionale Berichte von außergewöhnlichen, aufsehenerregenden Geschehen oder Erlebnissen der Vergangenheit haben immer schon begeisterte Leser oder Zuhörer gefunden. Auch das Mittelalter teilt diese Freude am Fabulieren, am genußvollen Präsentieren von bewegenden, spannenden und unterhaltsamen Erzählstoffen. In lateinischen und volkssprachigen Legenden, Romanen, Exempeln oder umfangreichen Sammlungen von Erzähltexten werden unerhörte Begebenheiten mit happy end, aber auch mit gräßlichem Ausgang geschildert. Kühne Recken und gewitzte Diebe, selbstlose und betrogene Liebende, sündige und vorbildliche Heilige sind ebenso Protagonisten solch wundersamer Geschichten wie geldgierige Boten, verschmähte Nebenbuhler oder heimtückische Stiefmütter.

Die Veranstaltung will den Reiz und den Charme erzählender Texte des Mittelalters zu vermitteln suchen, deren Formen und Funktionen analysiert und bestimmt werden sollen.

Texte werden zur Verfügung gestellt.

Michael Scheffel

A.05.117 Hauptseminar

Wege des Realismus
(K, L, M)

Zeit: Do 16-18

Raum: O-08.27

Sprechstunde:

Das Hauptseminar ist als Begleitung und Ergänzung zu meiner Vorlesung gleichen Titels gedacht. Am Beispiel ausgewählter literarischer und theoretischer Texte soll es Gelegenheit geben, die in der Vorlesung angesprochenen Themen zu vertiefen (die Teilnahme an dem Seminar setzt insofern neben der Bereitschaft zur intensiven Lektüre den Besuch der Vorlesung voraus). Die Einzelheiten des Lektüreprogramms und der Aufbau des Seminars werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der ersten Sitzung besprochen.

Vorbereitung: Vgl. die entsprechenden Hinweise zur Vorlesung.

Achtung: Da wir schon in ersten Sitzung mit der inhaltlichen Arbeiten beginnen wollen, muss für den Besuch dieser Sitzung genau gelesen sein: Annette von Droste-Hülshoff: "Die Judenbuche".

Michael Scheffel

A.05.118 **Hauptseminar**

Kleist

(K, L, M)

Zeit: Di 10-12

Raum: O-08.27

Sprechstunde:

„Die Wahrheit ist, daß mir auf Erden nicht zu helfen war“, so schrieb der vierunddreissigjährige Heinrich von Kleist im Abschiedsbrief an seine Halbschwester Ulrike. Am Beispiel von ausgewählten Werken will das Seminar einen Überblick über das Schaffen eines Autors geben, den seine Zeitgenossen ignoriert oder verurteilt haben und der heute wohl unumstritten als der sprachgewaltigste Erzähler und Dramatiker deutscher Sprache gilt. Auch die sozial- und geistesgeschichtlichen Voraussetzungen für das Schreiben dieses großen Außenseiters und Repräsentanten einer spannungsreichen Epoche werden im Verlauf des Seminars zu erarbeiten sein. Im Einzelnen behandelt werden sollen u.a.: Das Bettelweib von Locarno; Die Marquise von O...; Das Erdbeben in Chili; Michael Kohlhaas; Über das Marionettentheater; Der zerbrochne Krug; Penthesilea; Prinz Friedrich von Homburg. Wenigstens diese Texte von Kleist müssen schon vor Beginn des Seminars genau gelesen sein.

Für den Besuch der ersten Sitzung muss vorbereitet sein: "Das Bettelweib von Locarno".

Zur weiteren Vorbereitung empfohlen: Müller-Salget, Klaus: Heinrich von Kleist. Ditzingen 2002 (mit weiterführenden Literaturhinweisen); Vierhaus, Rudolf: „Heinrich von Kleist und die Krise des preußischen Staates um 1800“. In: Kleist-Jahrbuch, 1980, S. 9-33; Grathoff, Dirk (Hg.): Heinrich von Kleist. Studien zu Werk und Wirkung. Opladen 1988.

Rüdiger Zymner

A.05.119 Hauptseminar

Die deutsche Literatur nach 1945

(K, L, M)

Zeit: Do 12-14

Raum: O-08.23

Sprechstunde: Mo 15-16 o.n.V.

Das Seminar befaßt sich mit ausgewählten Tendenzen der deutschen Literatur nach 1945 und setzt dabei Schwerpunkte.

Beginn: Bitte Anschläge beachten

Folgende Texte sind zur Vorbereitung zu lesen, ihre Kenntnis wird in der ersten Sitzung überprüft:

Wolfgang Borchert, Draußen vor der Tür

Wolfgang Koeppen, Tauben im Gras

Paul Celan, Mohn und Gedächtnis

Gottfried Benn, Statische Gedichte

Uwe Johnson, Mutmaßungen über Jakob

Friedrich Dürrenmatt, Der Besuch der alten Dame

Arno Schmidt, KAFF auch Mare Crisium

Rolf Dieter Brinkmann, Ihr nennt es Sprache

Ernst Jandl, Laut und Luise

Peter Weiss, Marat/Sade

Ingeborg Bachmann, Malina

Elfriede Jelinek, Lust

Robert Gernhardt, Gedichte 1954-1994

Teilnehmerzahl: 35; persönliche und verbindliche Voranmeldung in meiner
Feriensprechstunde (siehe gesonderten Aushang) erforderlich

Ulrich Ernst

A.05.130 Hauptseminar

Allegorie und Allegorese in der mittelalterlichen dichtung
(K, L, M)

Zeit: Do 14-16

Raum: O-08.29

Sprechstunde: Mi 15-16

Gedanken in Bildern auszuformulieren, ist vornehmste Aufgabe der Dichter. Die Bildsysteme wandeln sich im Laufe der Geschichte vom mythischen Symbol bis zur modernen Chiffre. Prägend für die mittelalterliche Hermeneutik wie auch die Poesie ist die Lehre vom mehrfachen Schriftsinn, die vier Ebenen des Textverständnisses, Historia, Allegoria, Tropologia und Anagogia, voraussetzt. Von der Allegorese, die auch in der Dichtung noch stark von der Exegese bestimmt ist, ist die Allegorie zu unterscheiden, die ihre Wurzeln in der Rhetorik hat. Die Veranstaltung soll nicht nur die theoretischen Grundlagen mittelalterlichen Bilddenkens, sondern anhand von dichterischen Texten in der Volkssprache auch Paradigmata der Anwendung vorführen.

Elisabeth Stein / Meinolf Schumacher

A.05.131 Hauptseminar

Predigt und Theatralität im Mittelalter

(K, L, M)

Zeit: Fr 12-14

Raum: O-08.29

Sprechstunde: Frau Stein: Herr Schumacher

Die Predigt im christlichen Gottesdienst ist ein zentrales und fest institutionalisiertes Genre von ‚cultural performance‘ in der vormodernen Gesellschaft. Obwohl es sich dabei um eine der am häufigsten praktizierten ‚Aufführungsformen‘ Alteuropas handeln dürfte, hat sich die Wissenschaft mit dem theatralen Charakter der Predigt kaum beschäftigt. Allenfalls schriftliche Predigttexte wurden bisher ediert und im Hinblick auf ihre literarischen Quellen analysiert. Dieses Hauptseminar befasst sich hingegen mit dem ganzen Spannungsfeld von Schrift und Performanz. Die Theaterkritik der Kirchenväter und ihre Folgen für das Mittelalter wird dabei ebenso berücksichtigt wie das Entstehen einer eigenen Predigtrhetorik, der ‚ars praedicandi‘. Weitere Themen könnten sein: Die Bedeutung der Gesten, die Abgrenzung vom Histrionentum (Spielleute), die graphische Darstellung und die narrative Gestaltung in Legenden oder Satiren, aber auch die Rekonstruktion der Begleitumstände: Klagen über schlafende oder schwätzende Zuhörer, Applaus und Widerspruch. Speziell zu betrachten wäre das Predigen von Heiligen, von Ketzern und von Frauen.

Die Predigt im christlichen Gottesdienst ist ein zentrales und fest institutionalisiertes Genre von ‚cultural performance‘ in der vormodernen Gesellschaft. Obwohl es sich dabei um eine der am häufigsten praktizierten ‚Aufführungsformen‘ Alteuropas handeln dürfte, hat sich die Wissenschaft mit dem theatralen Charakter der Predigt kaum beschäftigt. Allenfalls schriftliche Predigttexte wurden bisher ediert und im Hinblick auf ihre literarischen Quellen analysiert. Dieses Hauptseminar befasst sich hingegen mit dem ganzen Spannungsfeld von Schrift und Performanz. Die Theaterkritik der Kirchenväter und ihre Folgen für das Mittelalter wird dabei ebenso berücksichtigt wie das Entstehen einer eigenen Predigtrhetorik, der ‚ars praedicandi‘. Weitere Themen könnten sein: Die Bedeutung der Gesten, die Abgrenzung vom Histrionentum (Spielleute), die graphische Darstellung und die narrative Gestaltung in Legenden oder Satiren, aber auch die Rekonstruktion der Begleitumstände: Klagen über schlafende oder schwätzende Zuhörer, Applaus und Widerspruch. Speziell zu betrachten wäre das Predigen von Heiligen, von Ketzern und von Frauen.

Elisabeth Stein / Gerrit Walther

A.05.132 Hauptseminar

Kunst des Dialogs

(K, L, M)

Zeit: Do 14-16

Raum: O-08.23

Sprechstunde: Frau Stein: Herr Walther

Als Form der Belehrung und Satire, des Charakterporträts und der Persönlichkeitsschulung gehörte der Dialog in der Renaissance zu den beliebtesten literarischen Gattungen. In einer Welt der Stadtrepubliken, der Höfe, der Diplomatie und der Feste, in der gekonnte Kommunikation über politischen wie persönlichen Erfolg entscheiden konnte, gewann er eine beinahe universale Bedeutung.

Im Zentrum dieses interdisziplinären Fortgeschrittenen-Seminars steht die gemeinsame Lektüre eines Klassikers humanistischer Dialogliteratur: des „Buchs vom Hofmann“ des Baltasare Castiglione. Wir lesen es als ein Kompendium dessen, was die Zeitgenossen unter kultivierter Lebensart verstanden, als eine Schule perfekten Benehmens und raffinierter Menschenführung, als ein Manifest für den epochalen Wandel der Geschlechterrollen und ein neues, praktisches Verhältnis zur Bildung.

Textgrundlage ist die (leider vergriffene, aber oft antiquarisch angebotene) Ausgabe:

B. CASTIGLIONE, Das Buch vom Hofmann. Übersetzt und erläutert von Fritz Baumgart (dtv, Bd. 2181), München 1986.

Michael Scheffel

A.05.146 Examenskolloquium

Zeit: Fr 10-12

Raum: O-08.27

Sprechstunde:

Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die unmittelbar vor dem Examen stehen, und ist als eine Hilfe zur Vorbereitung auf die unterschiedlichen Examensteile gedacht. Das Programm und der genaue Ablauf des Kolloquiums werden in einer konstituierenden Sitzung gemeinsam besprochen und festgelegt.

Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung in der Sprechstunde.

Rüdiger Zymner

A.05.148 **Oberseminar**

Intermedialität

(K, L, M)

Zeit: Mo 16-18

Raum: O-08.23

Sprechstunde: Mo 15-16

Das Seminar befaßt sich mit der Beziehung zwischen Text und Bild, Text und Musik, Text und bildender Kunst, Text und Verkörperung u.ä. - kurz: mit dem Thema ‚Literatur intermedial‘ und der Theorie der Intermedialität.

Zur Vorbereitung empfehle ich

- Peter V. Zima (Hg.), Literatur intermedial
- Ulrich Ernst, Intermedialität im europäischen Kulturzusammenhang
- Bernhard F. Scholz, Emblem und Emblempoetik

Das Seminar richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende des Faches Allgemeine Literaturwissenschaft sowie des Faches Neuere deutsche Literaturgeschichte (mindestens eine Hauptseminararbeit sollte bereits geschrieben worden sein).

Die Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung vor Semesterbeginn (in meiner Feriensprechstunde oder nach Vereinbarung) möglich.

Beginn: Bitte Anschläge beachten

Beginn: Bitte Anschläge beachten

Ulrich Ernst

A.05.151 Kolloquium

Literaturgeschichte als Mediengeschichte: Konzepte und Theorien
(K, L, M)

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Durch die Erfahrung mit neuen Medien in der Gegenwart erscheinen literarische und ikonische Kunstformen der Vergangenheit in einem neuen Licht. In den Anfängen wird Literatur oral vermittelt und auf diese Weise dem kulturellen Gedächtnis erhalten. Früh wird die orale Tradition durch eine Schriftkultur ergänzt, die im Mittelalter mit dem Codex eine Vorform des Buches als Medium hervorbringt. An Multimedialität partizipiert der Codex insofern, als er neben les- und sangbaren Texten auch Miniaturen überliefert. In der Moderne zeigt in besonderem Maße die visuelle Poesie den Einfluß der optischen Medien. Die Veranstaltung versucht dabei, der Frage nachzugehen, wie sich neue Formen der Mediengeschichte und Medientheorie zu den älteren Formen der Literaturgeschichte und Literaturtheorie verhalten und welche konzeptuellen Konsequenzen der neue mediengeschichtliche Blick auf Kultur für die zukünftige Arbeit des Literaturwissenschaftlers hat.

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Sprach- und Lektürekurse Latein/ Griechisch an der BU Wuppertal

Der mit dem Wintersemester und dem Ferienkurs im Frühjahr begonnene Jahreszyklus führt über das Sommersemester (= Mittelstufe 1 mit 4 SWS und Lektürekurs 1 mit 2 SWS) und ggf. ein Repetitorium im August (= Mittelstufe 2 mit 6 WS) zu

(a) der Bescheinigung „Latein-“ bzw. „Griechischkenntnisse“ aufgrund der Klausurergebnisse am Ende des Sommersemesters;

(b) der staatlichen „Erweiterungsprüfung zum Abitur“ (Latinum bzw. Graecum) im September/ Oktober.

Sommersemester 2005

A.05.600 Sprachkurs Latein Mittelstufe 1

Mo 14-16, Fr 16-18 O-07.24 Cramer

A.05.601 Sprachkurs Griechisch Mittelstufe 1

Mo 16-18, Fr 14-16 O-07.24 Cramer

A.05.602 Lektürekurs Latein 1: Cicero, Vierte Rede gegen Catilina

Mi 16-18 O-07.24 Cramer

Ausgabe: Cicero, Reden gegen Catilina. Eingel. und komm. von H. Heusch. Text und Kommentar. Münster ⁴⁷1997/^{30/31}1994 (Aschendorff), ISBN 3-402-02031-9 + 3-402-02032-7.

A.05.603 Lektürekurs Griechisch 1: Platon, Protagoras

Mi 14-16 O-07.24 Cramer

Ausgabe: Platon, Protagoras. Eingel. und komm. von G. Hempelmann. Text und Kommentar. Münster ⁴1997/⁵1999 (Aschendorff), ISBN 3-402-02228-1 + 3-402-02229-X.

Repetitionskurse 2005

Beginn: Mo. 1.8.2005/ Ende: Fr. 26.8.2005

A.05.604 Sprachkurs Latein Mittelstufe 2

Mo, Mi 14-16, Fr 16-18 O-07.24 Cramer

A.05.605 Sprachkurs Griechisch Mittelstufe 2

Mo, Mi 16-18, Fr 14-16 O-07.24 Cramer

StR i.H. Dr. Robert A. Cramer, O-08.25, (0202) 439-2246, Sprechstunde: Fr 12-13

**Sprechstunden der Fachvertreter der
Allgemeinen Literaturwissenschaft**

Prof. Dr. Ulrich Ernst	Mi 15-16 Raum: O-08.03 Telefon: 2247
Prof. Dr. Michael Scheffel	Do 18-19 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.05 Telefon: 2249
Dr. Meinolf Schumacher	Fr 14-15 Raum O-08.07 Telefon 3301
Prof. Dr. Elisabeth Stein	Mo 15-16 Raum: O-08.32 Telefon: 2230
Prof. Dr. Rüdiger Zymner	Mo 15-16 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.06 Telefon: 2250
Julia Abel, M.A.	Mo 18-19 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.04 Telefon: 2882
Dr. Andreas Blödorn	Do 16-17 Raum: O-08.04 Telefon: 2882
Susanne Gramatzki	nach Vereinbarung O-08.34 Telefon: 2135

Kontaktadresse: Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich A
Sekretariat der Allgemeinen Literaturwissenschaft
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal

Raum O-08.02
Telefon 0202/439-2362